

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 64. Freitag, den 5. März, 1819.

Anekdote über Straßenraub.

In England ist es etwas sehr Gewöhnliches, auf der Landstraße beraubt zu werden. Einige Reisende, welche von London mit der Landkutsche nach Bath gingen, fragten einander: Was wollten wir wohl thun, wenn wir von Straßenräubern angefallen würden? Ja, sagte ein Gentleman von der Gesellschaft, ehe ich Gefahr lief, verwundet, vielleicht getödtet zu werden, so böte ich ihnen doch lieber die drei Guineen an, welche ich bei mir habe.

Eine Dame, welche ihm gegen über saß und an tausend Pfund Banknoten in ihrer Tasche hatte, ließ sich davon kein Wort merken, war aber den ganzen Weg in ängstlicher Furcht, alles dessen, was sie hatte, beraubt zu werden, und schien vor jedermann, der sich dem Wagen näherte, zu erschrecken.

Raum waren sie etliche Meilen gefahren, so wurden sie wirklich von zwei Straßenräubern angehalten, welche einen Jeden, der ihnen Widerstand zu leisten versuchen würde, zu ermorden droheten. Der eben erwähnte Gentleman sagte ihnen, alles, was er habe, betrüge drei Schillinge: und dieser sei er, um bis nach Hause zu kommen, selbst benöthiget. Allein die erwähnte Dame unterbrach ihn: Bitte, bitte, lieber Mann, gib ihnen immer die drei Guineen, welche du bei dir hast; und wir wollen Anstalt treffen, mit ein paar Schillingen, die sie uns hoffentlich lassen werden, nach Hause zu kommen, damit wir diesen Abend unsere Mahlzeit davon bestreiten können.

Die Straßenräuber nahmen von dem Reugnen des Mannes keine Notiz, sondern augenblicklich leerten sie ihm die Taschen aus, wo sie bloß die drei Guineen mit etlichen Silberstücken vorfanden.

Gut, sagten sie, weil Ihre Frau doch die Wahrheit gestanden hat, so wollen wir nur die drei Goldstücke behalten, und Ihnen Ihr Silbergeld zurückgeben; und so wünschten sie Ihnen nun eine glückliche Reise.

Als die Straßenräuber fortgeritten waren, und nichts weiter zu befürchten stand, so fing der Gentleman an, auf die Dame zu fluchen, und fragte sie, wie sie habe so unverschämt seyn können, ihn ihren Mann zu nennen, und den Räubern zu entdecken, daß er drei Guineen bei sich habe? Lieber Herr, antwortete die Dame, welche sich nun von ihrer Angst wieder völlig erholt hatte: Ich bitte tausendmal um Verzeihung; ich wußte wirklich selbst nicht, wie mir zu Ruthe war; und es geschah bloß, um gegen tausend Pfund Banknoten, welche ich bei mir trug und deren Verlust ich befürchten mußte, zu retten, daß ich so verfuhr, wie ich gethan habe, und Sie ersuchte, ihnen die drei Guineen zu geben, deren Besitz Sie selbst kurz vorher erwähnt hatten. Es freut mich von Herzen, daß wir so gut weggekommen sind, und ich werde Ihnen Ihre drei Guineen, so bald wir im Wirthhause seyn werden, sogleich wieder erstatten, außerdem aber Sie und die ganze Gesellschaft mit einer herrlichen Mahlzeit bewirthen. Denn es ist besser, eine Kleinigkeit zu verlieren, als einer so großen Summe beraubt zu werden, was doch ganz

gewiß der Fall gewesen seyn würde, wenn die Räuber mich durchsucht hätten.

Ich muß, schwor der Gentleman, Ihre Gegenwart des Geistes bewundern, und darf Sie im mindesten nicht tadeln.

E p i g r a m m *

(In das Stammbuch eines Freundes.)

Willst du die erste Sylbe schnell ergründen?

Du wirst im Alphabet gar bald mich finden.
Doch suche mich bei rauher Härte nicht,
Es ist das Zarte nur, nach dem ich strebe.
Drum wenn mich meine Lippe doppelt spricht,
Verzeihe meiner Schwachheit, daß ich bebe.

Willst du bei meiner Zweiten dich bequemen,

Vom Doppelzeichen Eines wegzunehmen,
Dann wird der Weise Deutschlands dir bekannt,
Der Wahrheit von des Irrthums Nacht geschieden;

* Aus den osterländischen Blättern 1819 Nr. 1. Die Auflösung dieser schönen Epigramme soll, wenn sie nicht etwa von irgend einem unserer Leser errathen und eingesandt seyn sollte, in einer der nächsten Nummern von uns mitgetheilt werden.

Vom Erdenrund den blut'gen Krieg verbannt,
 Verdankt die Menschheit ihm — den ew'gen
 Frieden.

Die dritte Sylbe, trotz der Weisen
 Lehre,
 Bezeichnet dir den Theil am Mordgewehre,
 Der zwar nicht tödtet durch der Kugel Kraft;
 Doch sind die Feinde stürmend eingedrungen,
 Dient dir zur Waffe, was die Sylbe schafft,
 Hast du verkehrt das Feuerrohr geschwungen.

Dem Ganzen dank' ich jene frohe
 Stunden,
 Die heiter mir in deinem Kreis' entschwunden.
 Durch ihn ward mir das schöne Glück ver-
 gönnt,
 Mich deines nahen Umgangs zu erfreuen,
 Durch ihn — da nun mein Herz das deine
 kennt —
 Der Freundschaft reinem Dienste mich zu
 weihen.

T h e a t e r.

Heute, den 5ten: Lodoiska, Oper in drei Aufzügen. Musik von Cherubini.
 Sonntag, den 7ten: Maske für Maske, Lustspiel von Jünger. (Demoselle
 Schaffner, Sophie, als Gast.)

B e k a n n t m a c h u n g.

Anerbieten. Jemand, der sich geraume Zeit in Frankreich aufgehalten hat, und
 der französischen Sprache vollkommen mächtig ist, erbietet sich in derselben und auch im Eng-
 lischen Unterricht zu geben. Das Nähere in der Expedition des Tageblattes. —

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu
 verkaufen sind.

Faux Pas, the, or fatal Atta-
 chement, a Novel. 2 Vol. 12.
 800. 3 thl. 12 gr. für 1 thl. 4 gr.

Gamester, the, female, or the Pu-
 pil of Fashion, a Novel. 2 Vol.
 2 thl. 16 gr. für 21 gr.

Legs d'un Pere à ses Filles pr. Gre-
 gory — English et François. 8. 793.
 1 thl. für 8 gr.

Loves Pilgrimage, a Story founded
 on facts compiled from the Jour-
 nal of a deceased friend. 3 Vol. 8.
 4 thl. 8 gr. f. 1 thl. 18 gr.

- Möller, J. G.**, theoretisch-praktisches System der Lehre von gerichtlichen Klagen und Einreden 2c. 2 Theile. gr. 8. 798. 3 thl. für 1 thl.
- Paradoxes du Capitaine Marc-Luc - Roch - Barole.** 4 Vol. 12. 785. 2 thl. 12 gr. für 20 gr.
- Parisiennes, les,** pr. Retif de la Bretonne. 4 vol. 12. av. fig. 787. 5 thl. 12 gr. für 1 thl. 20 gr.
- Portraits, des Rois de France** pr. Mercier. 4 Vol. 12. 2 thl. 16 gr. für 21 gr.
- Pott, Deg.**, Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer, von Doct. C. F. Bahrdt. 5 Theile. gr. 8. 798. 6 thl. für 2 thl.
- Recueil amusant des Voyages en vers et en prose.** 6 Vol. 12. 2 thl. 12 gr. für 1 thl. 12 gr.
- Roland furieux, Poème heroïque de l'Arioste** pr. Tréssan. 4 Vol. 12. 787. 3 thl. für 1 thl.
- Schröter, J. S.**, allgemeine Einleitung in die Gartenkultur. 8. 18 gr. für 6 gr.
- — Erfahrungen in meinem Blumen-, Obst- und Gemüsegarten 8. 802. 20 gr. für 7 gr.
- — die Nützlichkeit der Blumen oder ihre Philosophie. 8. 803. 1 thl. 16 gr. für 21 gr.
- — das Alter und natürliche Mittel alt zu werden, nebst 744 Beispielen. 8. 803. 1 thl. 8 gr. für 11 gr.
- Seutter, A. L. v.**, Versuch und Darstellung der höhern Landwirtschaft 2c. gr. 8. 801. 2 thl. 12 gr. für 20 gr.
- Soden, J. Graf von,** Geist der peinlichen Gesetzgebung Deutschlands. 2 Theile. gr. 8. 2 thl. für 16 gr.

Thorzettel vom 4. März, 1819.

Gurmasches Thor.	U.	Kantstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Doct. Knappert u. Doct. Hoyer, aus den Niederlanden, von Dresden, im Hot. de Saxe	6	Frau Gräfin v. Lezair von Clermont, im Hot. de Saxe	6
Vormittag.		Vormittag.	
Die Proa - u. Wiener r. Post	7	Die Berliner r. Post	9
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hrn. Kfm. v. Wots von Frankfurt a. M. und Helmers von Bordeaux, von Dresden, im Hot. de Saxe	12	Hr. Doct. Keller v. Hr. Actuar. Beyer von W. Senfels, im gold. Adler	1
Die Frankfurter f. Post	12	Die Frankfurter r. Post	3
Nachmittag.		Vormittag.	
Eine Staffette von Dresden	1	Hr. Kfm. Franke von Bremen, im Hotel de Baviere	4
Hr. Secret. u. Justiz-Kanzleypassessor Blume von Reibersdorf, in Trebsens Hofe	1	Peter Thor.	
Halleches Thor.		U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Lindstädt von Berlin, im Hotel de Baviere	8	Hr. Doct. Angermann von Neustadt, bei Angermann	6
Hallerches Thor.		Hospital Thor.	
U.		U.	
Hr. Kfm. Lattermann von hier, v. Berlin zur.	9	Die Chemiker r. Post	9
Vormittag.		Vormittag.	

Thorschluß: drei Viertel auf 7 Uhr.